

Euphorie für Künstliche Intelligenz treibt die Aktienmärkte

Der angeschlagene Immobilienmarkt in China belastet weiter das dortige Wirtschaftswachstum, die chinesische Zentralbank hat nun reagiert und den Leitzins für fünfjährige Kredite gesenkt, um das Vertrauen bei Investoren und Konsumenten zu stärken, damit wieder mehr Baukredite aufgenommen werden. In den USA hingegen brachte das jüngste FED-Protokoll hinsichtlich zukünftiger Zinssenkungen kaum neue Erkenntnisse hervor: Die US-Notenbanken sehen die Inflationsentwicklung weiterhin sehr kritisch und möchten mit Blick auf die in diesem Jahr angesteuerte Zinswende nichts übereilen. Im Euroraum macht der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor Hoffnung, dass die wirtschaftliche Schwächephase bald ein Ende finden könnte, mit nun 50 Saldenpunkten liegt der Index auf einem Niveau, bei dem das Wirtschaftswachstum in der Regel zunimmt. Sorgenkind bleibt jedoch der entsprechende Index für die Industrie, der mit 46,1 Saldenpunkten abermals schwächelt. Zur Erinnerung: Werte über 50 Saldenpunkte signalisieren BIP-Wachstum.

Aktien

Nicht die Notenbanken, sondern die Veröffentlichung der Quartalszahlen waren in dieser Woche für größere Kursbewegungen verantwortlich. Insbesondere das Zahlenwerk eines großen US-Chipherstellers erfreute sich großer Beliebtheit: Die bereits sehr hohen Erwartungen wurden deutlich übertroffen, konnten dadurch neue Euphorie für Künstliche Intelligenz entfachen und sorgten für Kauflaune an den Börsen. So schaffte es das deutsche Börsenbarometer DAX erneut Geschichte zu schreiben, erstmals in der Historie wird der Frankfurter Index aktuell deutlich über 17.300 Punkten gehandelt und bestätigt damit einmal mehr seinen Aufwärtstrend.

Renten

Auch die Europäische Zentralbank hat das Protokoll zur jüngsten Notenbanksitzung veröffentlicht: Die EZB-Vertreter waren sich demnach einig, dass es trotz der jüngsten Anzeichen für eine Abkühlung des Inflationsdrucks in der Eurozone verfrüht sei, über Zinssenkungen zu diskutieren. Darüber hinaus zeigten sich die Entscheidungsträger wenig besorgt über das Risiko einer unbeabsichtigten Straffung der Geldpolitik, da dies durch die Tatsache abgemildert wurde, dass die Finanzmärkte bereits mehrere Zinssenkungen im Jahr 2024 einpreisten, was zu einer Lockerung der Finanz- und Finanzierungsbedingungen beitrug. Die Renditen legten leicht zu.

Deutschland: Bruttoinlandsprodukt (BIP)*

preisbereinigt, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, in Prozent



Quelle: Bundesregierung, Statistisches Bundesamt; Stand: 23.02.2024

Aktuelle Prognosen*

	Schlusskurs 22.02.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	17.370	18.000	3,62%
Euro Stoxx 50	4.855	4.900	0,92%
Dow Jones industrial	39.069	40.000	2,38%
S&P 500	5.087	5.100	0,25%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	4,00	-0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,44	2,00	-0,44
Dollar je Euro	1,081	1,15	6,38%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.023	2.200	8,76%

* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 26. Februar

16:00 USA, Verkäufe neuer Häuser

Dienstag, 27. Februar

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

14:30 USA, Auftragseingänge langl. Güter

16:00 USA, Verbrauchervertrauen Conference Board

Mittwoch, 28. Februar

11:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

11:00 Eurozone, Geschäftsklima

14:30 USA, Persönl. Konsumausgaben

Donnerstag, 29. Februar

00:50 Japan, Einzelhandelsumsätze

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

09:55 Deutschland, Arbeitslosenquote

Freitag, 01. März

09:55 Deutschland, Einkaufsmanagerindex

11:00 Eurozone, Arbeitslosenquote

16:00 USA, Verbrauchervertrauen Uni Michigan

Wussten Sie,

... dass auch die „Wirtschaftsweisen“ weniger Wachstum für die **deutsche Wirtschaft** erwarten?

Die Wirtschaftsweisen werden im Frühjahr ihre Prognosen für das Wachstum in Deutschland in diesem Jahr senken, kündigte Wirtschaftsweiserin Ulrike Malmendier in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters an. Zuvor hat bereits die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose von 1,3 auf 0,2 Prozent reduziert. Malmendier verwies auf aktuelle Entwicklungen, die das Wachstum im Land hemmen – so etwa die jüngste Streikwelle. Hinzu kämen strukturelle Probleme, dass beispielsweise die Zahl der gearbeiteten Stunden rückläufig seien oder die Bevölkerung zu alt sei und die junge Generation weniger arbeiten wolle.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 23.02.2024, 10:00 Uhr

